

Übergewicht in Vorderasien; es war die erste Weltmacht, die es gegeben hat; Babylonien, Arabien, Elam, Lydien, Syrien samt dem Reiche Juda¹⁾ und Ägypten mußten sich vor ihm beugen. Aber das Volk war nichts viel mehr als eine erobernde Kriegsgenossenschaft, welche die Erwerbungen nicht an sich zu fesseln und zu erhalten verstand.

§ 8. **Der Untergang Assyriens.** [Einbruch der Skythen. Emporkommen der Lydier und Meder. Einnahme von Ninive 606.] Wie schwach es mit der Herrschaft der Assyrier bestellt war, sollte sich zuerst bei dem plötzlichen Einbruch der Skythen und Kimmerier zeigen. Diese Kriegsstämme unbekannter Herkunft hausten im Norden des schwarzen Meeres und warfen sich, übrigens durch gegenseitige Feindseligkeit getrieben, etwa 625 ganz unerwartet auf das assyrische Reich, welches für eine Reihe von Jahren durch Mord und Raub in Schrecken gehalten wurde, ohne daß es einen Widerstand zu leisten imstande gewesen wäre²⁾. Das meiste zur Vertreibung der nordischen Barbaren thaten sodann die Lydier und Meder, zwei Völker, welche seit dem Anfange des 7. Jahrhunderts im Aufschwung begriffen waren und die Oberhoheit der Assyrier nur widerwillig anerkannten; jetzt garieten sie aber selbst aneinander: Alyattes von Lydien (aus dem Geschlechte der Mermnaden) und Kyaxäres von Medien trafen am 30. September 610 mit ihren Heeren am Halys-Flusse zusammen; die Sonnenfinsternis jenes Tages verhinderte jedoch den Kampf, und es kam eine Einigung zwischen den beiden Königen dahin zustande, daß der Halys die Grenze der genannten Mächte bilden sollte. Die Meder, welche dadurch freie Hand nach Süden hin erhalten hatten, wandten sich nun im vollen Einverständnis mit Babylon, wo damals Nabopolassar assyrischer Statthalter war, gegen Ninive und eroberten 606 diese Stadt, mit deren Einnahme das Reich der Assyrier zu existieren aufhörte³⁾.

¹⁾ Dies Land war ca. 700 von dem König Sanherib unterworfen worden, als Siskia daselbst regierte.

²⁾ Psammetik zahlte den Skythen einen Tribut und sicherte dadurch Ägypten vor einer Invasion.

³⁾ An die Einnahme knüpfte sich die spätere Erzählung von dem Flammentod des letzten assyrischen Königs Assur-ibil-ili (Sarakos), die dann wieder zur Ausschmückung der Sardanapals-Sage führte.